

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sailles ratifiziert und Clémenceau sagt zur deutschen Friedensdelegation:

„Nun, meine Herren, bekommen Sie Ihre Gefangenen wieder.“

Einige Tage später wird uns mitgeteilt:

„Die Kompanie rückt am 23. Februar nach Deutschland ab!“

\*

Ist es möglich?

Kinder, es ist also doch wahr!

Freunde, Kameraden, wir werden befreit! Man läßt uns frei!

Die Nachricht wird in allen siebenundzwanzig Zelten besprochen und kritisiert. Einige glauben immer noch nicht daran, halten das Ganze für eine Beruhigungspille, weil man annimmt, daß die Deutschen einen großen Streik mit Meuterei beginnen wollen. Da will man vorbeugen, weiter nichts.

Zum Glück werden diese Pessimisten von der Mehrzahl niedergeschrien. Besonders die älteren Leute, die Familienväter, sind außer Rand und Band. Der Kutscher und Pferdepfleger Schiller tanzt wie besessen auf den Lattenrosten, wirft seine dürren Arme in die Luft und lallt wie ein Tob-süchtiger. Der kleine Kreyth stellt sich vor den Drahtverhau und spuckt ständig hinein, wortlos. Spuckt und spuckt, bis seine Speicheldrüsen trocken sind.

Der dickliche Koch Siegfried läuft mit einem Rührlöffel herum, tanzt wie ein Wirbelwind, bis er ganz toll im Kopf wird, schürft dann große Ladungen Schlamm vom Boden auf und schmeißt sie geschickt auf Görgen und Reißing, die sich auf den jungen Küchenbullen werfen und ihn scherzhaft verhauen. Görgen zwingt den Kopf des Siegfried nieder, klemmt ihn zwischen seine Beine, während Reißing die pralle Rückenverlängerung klatschend verdrischt. Der